

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Poste in Remberg 1,10 Mk., in Wenden,
Rotha, Subelf, Nieritz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Preisprospekt No. 3.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 10 Hg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Auffsichtliches
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Hg

Nr. 60

Remberg, Sonnabend den 22. Mai 1909.

11. Jahrg.

Spanien und Marokko.

Die spanische Gesandtschaft in Prag hat nach einer Meldung aus Madrid Mitteilung erhalten, die marokkanische Hauptstadt zu verlassen und sich mit möglicher Beschleunigung außer Landes zu begeben. Englische Blätter melden im Anschluss daran, dass es nicht zweifelhaft sein könnte, dass Spanien große Anstrengungen zur Vorbereitung für einen Krieg macht. Auf Urlaub befindliche Offiziere und Mannschaften, die bei in Genta, Melilla und Andalusien stehenden Truppenteilen angehören, sind zurückgerufen worden. Desgleichen General Marina, der Oberkommandierende in Melilla. In Madrid hat man zuverlässige Nachrichten aus Prag erhalten, die ergeben, dass der Abbruch der diplomatischen Beziehungen weniger die Folge einer Weigerung Wuley Hafids ist, die spanischen Wünsche zu erfüllen, als vielmehr durch die scharfe Haltung des spanischen Gesandten hervorgerufen wurde. Der Sultan soll erklärt haben, er wolle nicht mit dem Gesandten Wery del Val verhandeln.

Wuley Hafid, der mit Spanien die Beziehungen abbrechen hat, bemüht sich, die Wünsche der andern Mächte zu erfüllen. Der Vertreter Wuley Hafids in Tanger erklärte, daß der Sultan sich der Anwendung des Artikels 60 der Algeciras-Akte, wonach die Europäer in Marokko Landbesitz erwerben dürfen, nicht widersetzen würde, aber zur Befriedigung von Vermittlungen zunächst die Ruhe im Lande hergestellt werden müsse. Dann stände dem Landbesitz durch Europäer in Marokko nichts mehr im Wege. Die verheißenen großen öffentlichen Arbeiten würden in Angriff genommen werden, sobald hinreichende Mittel zur Verfügung ständen. Ohne Verzug würde abdam mit der Errichtung von Renschirmen in allen Häfen und eines großen Marktes auf dem Socco in Tanger begonnen werden.

Tanger soll durch Abbruch ganzer Viertel Licht und Licht sowie einen größeren Hafen mit elektrischem Strom und elektrischer Beleuchtung erhalten, wofür 15 bis 20 Millionen ausgezahlt sind. Hinsichtlich der Liquidation seiner Zahl Wuley Hafid namentlich auf Frankreichs Unterstützung.

Weglich der deutschen Firma Renschhausen wird die marokkanische Regierung nach genauer Prüfung 600 000 Frank für den Bau der Kanalisationsanlage bezahlen. Was die Wote betrifft, bezieht der Sultan Renschhausen das Recht, sie mit dem Lager-Schuppen als sein Privatgut zu betrachten, und würde keine Forderungen dieser Art Widerspruch entgegenstellen. Renschhausen müsse so gut wie die andern Gläubiger warten; er würde mit ihnen begahigt werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Mitteilungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Remberg, den 21. Mai 1909.

* **Öffentlicher Wetterdienst.** Morgen Sonnabend, den 22. Mai: Fetter, trocken, warm.

* **Konzert-Verlegung.** Das für heute (Freitag, den 21. Mai) projektierte Interzonen-Konzert wird wegen eingetretener Hindernisse auf einen späteren Termin verlegt werden. Herr Rittershaus hat am vergangenen Mittwoch mit bester größtem Erfolge in Döben konzeriert.

* Die Schützenhilfe konnte gestern ihr diesjähriges Schützenfest beim schönsten Wetter feiern. Eingeleitet wurde dasselbe am Mittwoch abend durch Rosenfestsch. Gesellen hatten sich von Dornienbaum eine größere Anzahl Schützen mit Fräulein und eigener Musikkapelle eingeladen, sodas beim Ausmarsch (zu welchem sich die Schützen mittags im Ratskeller versammelten), der Zug eine stattliche Länge aufwies. Nach Abholen des Königs, Herrn Pantinenfabrikant Pfaff, und Umzug durch die Straßen der Stadt ging es zum Festplatz, wo von 3 Uhr ab mit dem Schießen nach der Scheibe begonnen wurde. Hier entwickelte sich namentlich ein buntes bewegtes Leben und

Treiben, da infolge der günstigen Witterung der Besuch des Festplatzes ein äußerst guter war. Besonders waren auch wieder von auswärts eine Menge Besucher eingetroffen, was man am besten an den zahlreichen Wagen, die in den Hotels und Gasthöfen sowie bei betreuenden Einwohnern eingeparkt waren, erkennen konnte. Aber auch per Rad und Eisenbahn, sowie zu Fuß war eine Menge gekommen, so daß der Verkehr auf dem Festplatz zeitweise recht beengt und in den Schanzellen kein Platz zu haben war. Die Gesellschaften trafen mit dem Festplatze ihren festlichen Auftritten, die der Festgesellschaften daher wohl zufrieden sein, was ihnen auch wohl sehr gut zu verstehen wird. Am Sonntag ist Fortsetzung des Festes und hoffentlich zeigt der Himmel dann ein ähnliches freundliches Gesicht, wenn auch im Interesse der Landwirte ein ergiebiger Regen zuvor noch bringen zu müssen wäre.

* Die Remberger Fabrik, welche in dem früheren Dammsingewert in der Nähe des Bahnhofs eingerichtet ist, hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens sehr gut entwickelt und beschäftigt zur Zeit etwa 30 Arbeiter. Durch die Lebenswürdigkeit des Besitzers und des Betriebsleiters hatten wir vor einigen Tagen Gelegenheit, den Betrieb in allen seinen Teilen zu besichtigen und gemannn hierbei einen Einblick, wie einfach sich mit Hilfe der verschiedensten, äußerst sinnreich konstruierten Maschinen die Herstellung der Fässer abwickelt. Wir hegen die Hoffnung, daß es nicht bei dem einen größeren industriellen Unternehmen bleiben wird, sondern weitere folgen, und dürfte es sich vielleicht empfehlen, wenn seitens der städtischen Körperschaften nach dem Vorbild anderer Kommunen in Fachstellungen oder anderen weitverbreiteten Berufen auf die hierigen günstigen Verhältnisse zur Anlage von Fabrikatellensystemen hingewiesen wird.

* Im den Restenden während der Fahrt in D-Röhle die Benutzung einer höheren Wagenklasse zu ermöglichen, ist vom 15. d. M. an die Zuführer der preussisch-heffischen und sächsischen Staatsbahnen der Verkauf von Holzarten zum Ueberzug in eine höhere Klasse übertragen worden. Die Neuierung wird vielen Reisenden willkommen sein.

* **Unterhaltung eines Einjährig-Freiwilligen und Steuerpflicht.** Von seinem steuerpflichtigen Einkommen hatte ein vermögiger Bürger kurzer Hand die Summe von 2000 Mk. für die Unterhaltung eines Sohnes als Einjährig-Freiwilliger in Abzug gebracht und sich so um 72 Mk. Einkommensteuer niedriger eingeschätzt. Dies wurde von der Steuerbehörde beanstandet worauf der Bürger Klage erhob, die indessen vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen wurde. Die Kosten des einjährig-freiwilligen Dienstes gehören zur Befreiung des handesgemäßen Unterhalts des Sohnes. Hierzu sei der Vater auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches verpflichtet; eine solche gegläubte Verpflichtung andere ihren Charakter auch dadurch nicht, daß der Vater sich der Militärbehörde gegenüber noch besonders zur Ertragung der Kosten verpflichtet hatte.

* **Post.** Am 17. Mai festgesetzte Kreisstag hat den Generalpostamt zum Bau einer Privatankunftsstation von Kleinwittenberg nach Strauch erforderlichen Grund und Bodens genehmigt. Es wird damit ein lang verhofftes Projekt seiner Verwirklichung um einen großen Schritt näher gebracht.

* **Ausföhrung von Lachsen und Aalen in die Elbe und andere Gewässer der Provinz Sachsen.** Die zur Zeit im Fußgebiet der Elbe ausgelegten jungen Lachse entkommen Kleinlachsen, da bedauerlicherweise in der Elbe lachse nicht genommen werden. Das Reichsamt des Amern hat seit einigen Jahren Mittel zur Verfügung gestellt, um auch in der Elbe die Lachseerträge möglichst zu heben. Infolge sind in den an der Elbe gelegenen Provinzen und Bundesstaaten etwa eine Million Lachse zum Einlass gelangen. Man kann nach den an der Weser einwandfrei gewonnenen

Ergebnissen auf das Tausend ausgelegter Junglachs nach Jahren eine Ernte von 4 Stück Geschlechtes, aus dem Meer in den Strom wieder aufsteigenden Fischen im Durchschnittsgewicht von 12 Pfund rechnen. Wenn dieses Ergebnis im ersten Moment nicht sehr erfreulich erscheint, so ist hierbei zu bedenken, daß 1000 auslegungsfähige Junglachs einschließlich der Gewinnungs-, Ertrügnis- und Auslegungskosten noch nicht 10 Mark kosten aber einen Wert von rund 100 Mark darstellen. Zur Erbringung der Lachse genährt auch der Fischereiverein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt einen Beitrag. Das Ansehen der Lachse erfolgt lebhaft im Interesse der Berufstätiger. Die von den Fischereigenossen für die ausgelegten jungen Aale waren diesen vom Verein für die Provinz Sachsen als Geschenk überlassen worden. Der Provinzialfischereiverein, der in diesem Jahre für das Aussehen von Fischerei, Geflügel und Krebsen mehr als 5000 Mk. ausgegeben wird, hat bereits an eine Reihe von Fischereigenossen, sowie an Fischereiaufsichtsbeamte 220000 Jungaale verlobt. Die Fische wurden von Hamburg aus in besonders konstruierten Kisten den Abnehmern zugeführt. Die Versandmethode hat sich derartig vorzüglich bewährt, daß die Aale auch in den entferntesten Teilen der Provinz und Anhalts nicht dem zum rechnen Verlust von knapp 400 Stück zum Einlass in die Flüsse gelangen. Diese sämtlichen Aale entkamen dem Verlust und wurden von England aus zunächst nach Hamburg gebracht, um dort eine kurze Quarantäne zu überleben. Der Fischereiverein hat ferner bereits vorher im April an Jungaale verlobt, die italienischen Flüsse entkamen. Diese Aaleinfuhr und die Kreisverwaltung in geeigneten Gewässern der Provinz und Anhalts werden weiter fortgesetzt werden. Bedacht wurden bis jetzt speziell die Gewässer in der Nähe der Städte Magdeburg, Seebauern, Salzwedel, Halle, Calbe, Esterwerda, Torquay, Wilsberg, Dessau, Verburg, Kösnig und Naugbr.

* **Wurm überwinterung die Rosen so schlecht?** Der praktische Ratgeber erörtert diese Frage und kommt zu dem Schluss, daß nicht der lange Winter, sondern der frühe Frost im vorigen Oktober die Schuld trägt. — Deshalb haben alle Sorten gelitten, die nicht gegen den Trieb abhelfen. Für Erzielung gesunden, kernigen Holzes ist es viel wichtiger, daß der Boden noch reichlich ist, noch roß und jungfräulich, als daß gedüngt und gewässert wird. Daher wird man beim Einbringen frischer, lehmiger Erde in die Rosenbeete und um die einzelnen Rosen herum besser dienen als mit Dünger und Jauche.

* **Precht, 18. Mai.** Hier brannten drei Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden nieder. Das Feuer brach in dem in der Remmilsenstraße belegenen Steuerhause aus und griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß auch bald die beiden Nachbargebäude von Döberitz und Wittenberger in hellen Flammen standen. Ueber die Entstehungsurache ist bisher noch nichts bekannt geworden.

* **Feffer, 18. Mai.** [Blühlicher Tod.] Kreisrichter Döberitz aus Herzberg wurde in unserer Stadt von einem Schlaganfall betroffen und starb nach kurzer Zeit infolge des Unfalles.

* **Postau i. Anh., 18. Mai.** Das Eisenbahnpflicht Hofplan-Bezirk scheint jetzt um einen Schritt seiner Verwirklichung näher zu kommen. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll in nicht fernem Zeit dem preussischen Landtage eine Vorlage eingehen, in welcher 43 Millionen Mark zur Erweiterung des Anhalter Bahnhofs in Berlin gefordert werden. Es soll dann der ganze Vorortverkehr vom Potsdamer nach dem Anhalter Bahnhof verlegt werden.

— Wie bemerkt, so schreibt hierzu der „Anz.“, ist der preussische Eisenbahnminister bisher dem Projekt-Bezirk hauptsächlich aus dem Grund nicht nähergetreten, weil der Einführung einer neuen Bahnlinie in Berlin

eine Neuregelung der dortigen Bahnhofsverhältnisse vorausgehen soll. Die Linie Dessau—Berlin über Hofplan-Bezirk müßte, da eine Ueberleitung nach Hofplan-Bezirk bei der Ueberleitung der Stadtbahn ausgeschlossen erscheint, in Berlin ihr Ende im Potsdamer Bahnhof finden. Wenn nun dieser Bahnhof durch Verlegung des Vorortverkehrs verläßt wird, dürfte die Einleitung der neu geplanten Linie in den Potsdamer Bahnhof kaum noch zu denken sein. Das Komitee für den Bahnan Hofplan-Bezirk wird sicher diese Gelegenheit benützen, erneute Schritte zur Erreichung seines Zieles zu tun, auch es fider der Ermöglichung wert wäre, die neue Linie im Anschluß an die elektrische Bahn Mittelteil-Dessau von vornherein elektrisch auszurüsten.

* **Leipzig, 18. Mai.** [Verzweiflungstat einer Mutter.] Die in der Winckelstraße 46 wohnhafte am 29. Oktober 1878 geborene Fischweideseherin Emma Bauer sprang gestern in selbstmörderischer Absicht mit ihren beiden Töchtern Elsa und Lotte im Alter von 4 Jahren bzw. 3 Monaten in die Weisse. Unter eigener Lebensgefahr wurden Mutter und Kinder von dem Feuerwehmann Otto dem waffen Element entziffen. Mutter und Kinder wurden dem Krankenhaus zugeführt.

* **Sturt, 19. Mai.** Eine eigenartige Reisebegleitung wurde am Sonnabend eine fliegende Gesellschaft zuteil, die nach der französischen Grenze gehen wollte und den D-Zug benutzte. Bald nachdem ihr Zug den Bahnhof verlassen hatte, tauchte vor ihren Augen ein Eisenbahnstiel plötzlich der Dampfmotoren auf, der das Reisegepäck in den Zug getragen und diesen nicht rechtzeitig genug verlassen hatte. Wohl aber überlebte der Mann bis Gottha mitfahren.

* **Wösten, den 17. Mai.** [Ein vierzigjähriger Erfinder.] Dem vierzigjährigen Schulbuben Emil Wiebe wurde für seine Idee, Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken ohne Zuhilfenahme fremder Kraft zu erzeugen, vom Patentamt unter Nr. 372 683 Gebrauchsmusterrecht erteilt. Ob diese Idee praktisch verwirklicht ist, steht allerdings auf einem anderen Blatt.

* **Magenfurt.** [Familien драма.] Die Oberlehrersfrau Sonntag erlösch ihren im Bett Welt schlafenden Mann und verwundete sich dann selbst durch mehrere Schüsse lebensgefährlich. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

* **Köthen.** Auf dem Rückwege von der Schule gerieten zwei glückliche Knaben in Streit. Dabei schlug der eine dem anderen mit einem Schultzanger auf den Kopf. Der Geselgen wurde eine Gehirnerschütterung davon, der er kurz nachher erlag.

Literatur.

Einer schweren Verletzung würde man sich schuldig machen, wenn man an jemand aus der Gesellschaft die Frage richten würde: „Rednen sie sich zu den Gelehrten?“ Denn er hält diese Frage für sich selbstverständlich. Und doch ist dem oft nicht so, wenn allerdings unter hofende Zeit viel Schuld hat, die wenig Maße zu echter Beschäftigung übrig läßt. Daher ist es mit Freude zu begrüßen, daß wir ein Blatt haben, das uns in allen Fragen des Wissens und des Lebens auf dem Laufenden erhält, so daß wir wenigstens nicht zurückbleiben — es ist dies die vorzüglichste, aber die ganze Erde verbreitete Modes- und Familienzeitschrift „Mode und Haus“ Verlag John Henry Schwärmer, Berlin 35, 57. Heft. In sich die neueste Nummer wieder hierlich ausgesendet! Neben der Belletristik ein reicher Modestil, Handarbeiten, „Humor“, Anekdoten, Ratgeber, spannende Romane und vieles andere noch. Ganz heutzutage machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden müßigensten Schmitzogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Zeitschriften nach einander dem Körper — seine sogenannten Normalhefte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schritt für Erwachsene, 35 Pf. für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 2 Mk. 1.—, was ganz heutzutage mit auf den jeder Nummer beiliegenden müßigensten Schmitzogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Zeitschriften nach einander dem Körper — seine sogenannten Normalhefte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schritt für Erwachsene, 35 Pf. für Kinder.

* **Kirchliche Nachrichten von Remberg.** Sonntag Grundri, den 23. Mai. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archiv, Schulze. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Prospekt Schöp,

Ein Balkanbund.

Am Ausgang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts gab sich Karl von Rumänien im Interesse der Balkanländer ein Streben nach diplomatischen Betrettern des Balkanbundes...

ein Bündnis mit der Türkei.

das heute wirtschaftliche Stille in einer Zollvereinigung lände, für beide Staaten nicht zu unterschätzende Vorteile bieten würde...

An der Zeit ein telleramer Bund. Die nach Österreichs Wort, nationaler Fragments auf dem Balkan, die in der beständigen Sehnsucht leben...

Abd ul Hamid und der Balkanbund.

Aber auch einer, den die Frage lebhafter interessieren mußte, als den König von Rumänien, der Sultan Abd ul Hamid, dem ja eine führende Stellung in dem zu beschreibenden Staatenbunde zugehört war...

Zwei Vorgesätze hat seitdem verfallen! Haben sich die Verhältnisse seitdem günstiger für einen Balkanbund gestaltet? Nur politische Ausrichtigkeit oder Eigenliebe kann diese Frage bejahen...

Dennoch wird die Frage eines solchen Bundes wenigstens in London und in Petersburg besprochen. Man braucht nicht weit hinter die Kulissen zu sehen...

Der politische Gegenwärtigkeitsstand. In dem der Balkanstaatenbund; denn man ist in Petersburg überzeugt, daß sich der neue Bund, in dem der ständige Einfluß Österreichs...

In der Wiener Neuen Presse! Hier vor einigen Tagen ein Artikel, der der französischen Diplomatie nachgeht, einen Artikel veröffentlicht, in dem er ausspricht, daß der Erfolg Deutschlands und Österreichs im Balkan die Balkanländer zu einem Bündnis...

liden geht. In jenem Artikel stand aber ferner, daß der Verlauf der jüngsten Krise das...

Balkanbund näher an England.

gedruckt habe. Auch diese Behauptung ist wahr; denn die Petersburger Regierung darf die Durchführung ihres Planes auf England rechnen...

Man ist nicht bekannt, ob die englische Regierung amtlich ihr Einverständnis erklärt hat, aber das im Lande bestehende Balkanbündnis, das in Abereinstimmung mit der Regierung handelt, erstrebt die Bildung des Staatenbundes unter Führung der Türkei...

Was die Meinungen hat es also im letzten Grunde mit dem zu gründenden Staatenbunde auf dem Balkan? Die russische Regierung, die mit ihrem Eintreten für Serbien untreulich eine schwere Niederlage in der jüngsten Krise erlitten hat...

Dem Abschlusse des Bundes müsste die Regelung der macedonischen Frage vorausgehen, der Welt nicht unklar und gegenwärtig ungelöst werden. Denn aber die Frage, daß die Grenzen in Bulgarien, Serbien und Griechenland nur geschätzt haben, daß sie aber nicht entschlossen sind...

Politische Rundschau. Teufelskand. Kaiser Wilhelm, der nach kurzem Aufenthalt in Wiesbaden dem Ankerfest in Frankfurt a. M. beizuwohnen, wird am 28. d. die Frühjahrsparade in Potsdam abhalten...

Die Kommission des Reichstages für die Regelung zum Strafgesetzbuch hat die Vorarbeiten der Unterkommission angenommen; der Artikel 173 des Strafgesetzbuchs wurde nach den Vorarbeiten der Regierung angenommen...

Für die Tabaksteuerung sind jetzt 68 Interpellationen folgende Beschlüsse gemacht worden: 1) Die Inlandsteuer aufzuheben; 2) den Zoll auf 50 Pf. für 100 Stück zu ermäßigen; 3) eine Steuer, die sämtliche Tabakfabrikate dem Wert entsprechend trifft...

Wandlungen des Glückes. Roman von Luise Voigt. Verbringen Sie sich übrigens, Fräulein, für Leo, hinter das, als er sah, daß Wilma ihr kühnster Wunsch erfüllt war...

gebaut wie ich würde. Die gegenwärtigen Verhältnisse werden in Reichthum näher gebräut.

Der Gouverneur von Kamerun, Seiner Majestät in einer Konferenz westafrikanischer Staaten eine neue Kolonialordnung für die Kolonie für das Jahr 1911 in Aussicht zu verpacken...

Österreich-Ungarn.

Wie die Wiener N. Fr. Pr. meldet, hat Kaiser Franz Joseph Kaiser Wilhelm eingeladen, an den diesjährigen österreichischen Reichstag teilzunehmen...

Frankreich.

Die Kammer hat die Maßnahmen der Regierung in Sachen des Volkstheaters mit großer Mehrheit gebilligt. Im Ministerrat wurde die Besetzung von zwölf jenseits der Rhodan besetzten, in denen zum erstenmal die neuen Schiedsrichter ernannt worden...

England.

In Verantwortung einer Anfrage heir. die Geschäftsabgaben wegen der Verschlagung eines neuen englischen Zolls durch die deutsche Regierung...

Balkanbündnis.

Die Mehrheit der Geis der diplomatischen Missionen, darunter der deutsche Botschafter, wurden in Konstantinopel dem Sultan zur Abreise ihrer Begleitpersonen...

Deutscher Reichstag.

Am 18. d. eröfnete der Reichstag in seiner letzten Sitzung vor den Ferien zunächst in schneller Aufeinanderfolge, teilweise ohne Debatte, die ersten fünf Punkte der Tagesordnung...

Das Haus ist zum 15. Juni. Die Finanzkommission des Reichstages schloß am 18. d. zu ihrem Vorigen den Interpellationen der Abgeordneten v. Mischke, nach dem Abg. Baasche erklärt hatte, den Vorzug nicht wieder übernehmen zu wollen...

Aus der Finanzkommission.

Die Finanzkommission des Reichstages schloß am 18. d. zu ihrem Vorigen den Interpellationen der Abgeordneten v. Mischke, nach dem Abg. Baasche erklärt hatte, den Vorzug nicht wieder übernehmen zu wollen...

mäßige Bedenken dagegen, daß eine Verlage von der Kommission beraten werde, die sich das Votum in einer Sitzung vorbehalten hat...

Zur Sache erklärte zunächst der Vorsitzende der Nationalversammlung, daß seine Freunde, wenn die belgische Regierung, die der Reichstag beizubehalten soll, ihre Zustimmung zu dieser Änderung der bestehenden Verfassung nicht in Aussicht stellen können...

Interpellation des Reichstages.

Der erste Teil des neuen Interpellations Antrages trifft Bestimmungen über die Besetzung aller zum Vorkommen...

Der Reichstag schloß am 18. d. zu ihrem Vorigen den Interpellationen der Abgeordneten v. Mischke, nach dem Abg. Baasche erklärt hatte, den Vorzug nicht wieder übernehmen zu wollen...

Der Reichstag schloß am 18. d. zu ihrem Vorigen den Interpellationen der Abgeordneten v. Mischke, nach dem Abg. Baasche erklärt hatte, den Vorzug nicht wieder übernehmen zu wollen...

Der Reichstag schloß am 18. d. zu ihrem Vorigen den Interpellationen der Abgeordneten v. Mischke, nach dem Abg. Baasche erklärt hatte, den Vorzug nicht wieder übernehmen zu wollen...

Wandlungen des Glückes. Roman von Luise Voigt. Verbringen Sie sich übrigens, Fräulein, für Leo, hinter das, als er sah, daß Wilma ihr kühnster Wunsch erfüllt war...

Wandlungen des Glückes. Roman von Luise Voigt. Verbringen Sie sich übrigens, Fräulein, für Leo, hinter das, als er sah, daß Wilma ihr kühnster Wunsch erfüllt war...

Wandlungen des Glückes. Roman von Luise Voigt. Verbringen Sie sich übrigens, Fräulein, für Leo, hinter das, als er sah, daß Wilma ihr kühnster Wunsch erfüllt war...

Von Nah und fern.

Verbot von Ballonfahrten in Frankreich. Um den Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, die durch die Landung deutscher Ballons in Frankreich verursacht werden, hat der Abgeordnete des Reichstages für die Luftschiffahrt seinen früheren vertriebenen Verbote wiederhergestellt. Amherberhandelt wurde die Entziehung der Führerberechtigung auf unbestimmte Zeit, wenigstens aber auf sechs Monate. Ferner hat der betreffende Führer die entstehenden Kosten selbst zu tragen.

Die Folgen der Krise. Über 4 Mill. Mark an Unternehmungen haben die Berliner Gemeindefürsorge im vergangenen Jahre für Arbeitslose aufgebracht. Demnach entfallen auf den Metallarbeiterverband 923 000, auf den Holzarbeiterverband 504 000, auf den Verband der deutschen Buchdrucker 351 000 Mark. Nahe an 100 000 Mark kostete auch die Arbeitslosenunterstützung der Transporthelferinnen und Zimmermannen. Infolge der großen Ausgaben der Gemeindefürsorge ist die Höhe der Ausgaben für Streikbeweise ganz erheblich zurückgegangen. Während im Vorjahre noch über 5 Mill. Mark für Streiks ausgegeben wurden, sind diesmal nur 340 751 Mark an Streikunterstützungen gezahlt worden. Es sind im ganzen nur 25 Angewandten gefehlt worden, eine Ziffer, die man früher nicht für möglich gehalten hätte. Weiterhin wurden 247 Abschreibungs-, meist ohne Erfolg, geführt.

Die hängenden Witwen von Madhub. Gegen das am 12. d. in der Frage der Witwen von Madhub seitens der Zivilkammer des Landgerichts Dortmund ergangene Urteil beschließt die Vertreter der abgewiesenen Klägerinnen, Rechtsanwalt Franz, die Revision beim Reichsgericht einzulegen.

Verkehrsschiffe Ratten sind im Hafen von Hamburg an Bord des Motors entzogenen englischen Dampfers „Bladot“ gefunden worden. Das Schiff ist bei Ausladung mit dem Rattenbungsapparat unterworfen worden.

Unfall auf dem Flottenflaggschiff „Deutschland“. Ein Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich auf dem Flottenflaggschiff „Deutschland“ in der Nähe von Brestum ereignet. Dort war der Wairole Lektel über Bord gefallen. Der Ingenieur-Oberste Bohn sprang ihm nach, um ihn den Wellen zu entreißen. Der Rettungsversuch schlug jedoch fehl und beide ertranken.

Eine blutige Eifererschütze in Breslau. Bei dem Café „Kaiserkrone“ in Breslau tötete der Kaufmann Gräber auf ein junges Mädchen, das, wie es heißt, während der Zeit in seinem Geschäft tätig war und mit ihm ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, einen Revolvererschuss in den Augenblick ab, als das Mädchen mit einem ausländischen Heiden das Café betreten wollte. Das Geschick brang einen zufällig vorübergehenden, gänzlich unbeteiligten Mann durch den Strahl seines Revolvers und verletzte das Mädchen am Ohr. Der Attentäter drang, nachdem man ihm die Waffe entzogen hatte, mit einem Taschenmesser ausse auf das Mädchen ein; er wurde zurückgewiesen und nahm, als er verhaftet worden sollte, einen zwillingsförmigen Revolver aus der Tasche und machte einen Selbstmordversuch über ihn am Hinterkopf verminderte. Das Mädchen wurde im Café verhandelt, der schwerverletzte Gräber mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Wohnungslage auf einen Förster. In die Wohnung des Meierdöhrers Wochmann im Jungfer (Stiermann), der sehr hoch gegen Willkür vorzugehen sagte, wurde durch das Gericht eine Bombe geschleudert, die explodierte und der Förster schwer verminderte. Die Zimmervermittlung wurde zerstört; die Täter blieben unermittelt.

Nächtlicher Brand in einem englischen Hotel. Während der Nacht brannte das Luxushotel in Cornwall ab. Das Feuer überdeckte die Gäste im letzten Schlafe. Viele konnten nur mit knapper Not in ihren Kleidern entkommen.

Doch wohl geraten mit solchen Gedanken! Ich spreche ja von dir und Leo; dem ist ja seine Ehre so lieb, wie mir die meine! Wenn du, meine Wilma, das Glück meines Lebens in seinen Armen zu finden hoffst, so will auch ich mich in den Gedanken fügen, ihm mein Liebliches zu geben und einen Vater zu legen!

Am Abend desselben Tages teilte auch Leo Maribel seinem Vater den Entschluß mit, um die Hand Wilmas von Strachwitz werben zu wollen. Im ersten Augenblick lachte der Großhändler sprachlos seinen Sohn an, dann aber ermannte er sich und sagte trüb und entschlossen: „Ich nehme keine Worte als Ehre an, Leo, denn ich vermute nicht, daß du mir ausreißt, dir zu glauben, daß du ein ganz mittelloses Mädchen zu deiner Frau machen willst.“

Leo trat ruhig seinem Vater entgegen: „Es fällt mir nicht ein, mit den heiligen Gesetzen des Menschenherzens frevelbares Spiel zu treiben; auch nicht Wilma von Strachwitz in meinen Augen viel zu hoch, als daß ich mich erlauben dürfte, ihren Namen zum Spielball einer Kanne zu machen. Darum erkläre ich dir nochmals, lieber Vater, daß ich in vollem Ernst gesprochen habe, und daß es das Ziel meiner heißesten Sehnsucht ist, Wilmas Gatte zu werden.“

„Das darf und wird auf keinen Fall geschehen“ unterbrach Maribel die Rede des jungen Mannes, „du kannst kein armes Mädchen heiraten, denn unter Firma brauchst du Geld.“

„Vater, soviel ich weiß, bin ich noch nicht Teilnehmer der Firma, und wenn ich es

haben entkommen. Mehrere Damen, die aus den oberen Stockwerken sprangen, weil die Kreppe nicht mehr zu benutzen war, erlitten schwere Verletzungen; andre trugen Brandwunden davon.“

„Eine schwierige Operation. In einem großen englischen Banke in der Provinz herrschte vor kurzem lebhafteste Erregung. Der Kaiser, der den großen Kaiserkränzen öffnen wollte, so erzählt ein englisches Blatt, stellte fest, daß es unmöglich war, das Schloß zu öffnen. Schlimme Bestrafungen laudeten auf. Man legte sich um den Ruf des Kaisers, denn was ist eine Krone, deren Schlüssel sich nicht öffnen lassen. Ein dringendes Telegramm an die Kaiserkränzenfabrik rief mit dem nächsten

man ihm das Gewächse. Der Mechaniker biß die Nabel an der Spitze ein wenig ein, schloß sie in die Öffnung, schloß ein Stück zusammengeballten Staubes heraus und öffnete leisebändig den Kaiserkränzen. Dann aber überreichte er eine kleine Rechnung, Arbeitslohn, Eins- und Materialkosten London: 400 Mark. Die Banquieren waren etwas verblüfft, dann aber honorierte man ohne Widerreden die glücklich vollendete schwierige Operation.“

„Ein Schwindler in italienischer Offiziersuniform. In Neapel hat ein Vagabund in der Uniform eines Generals zur See, der sich als Sohn eines Generals und einer Hofdame der Königin ausgegeben hatte und sich der Fremdenliebde des Marineministers

Wankel der Arbeiter Töge begangen. Seine Frau hatte vor einigen Tagen einen Stinke das Leben gegeben, mußte aber, da sie schon lebend war, in das Spital gebracht werden. Dort besuchte sie der Mann und erlief sich keine Frau während einer Unterredung.“

„Unruhen in Spanien und Portugal. Heftige Unruhen amnesti vier Tage über ganze Teile von Spanien und Portugal nieder und richteten großen Schaden an.“

Gerichtshalle.

X. Stuhm i. W. Wünschliches Begleichen eines Menschen mit einem Wasser ist eine Körperverletzung — so entschied dieser Tage das hiesige Schöffengericht, vor dem sich der Knecht Wroß zu verantworten hatte. W. zeigte sich gegen den ihm vorgelegten Wirtskassenebenen Pamelet widerwillig und wählte ihm, als W. ihm eine Schüssel anbot, einen Finger fallen lassen über den Scherer. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis.

Elbing. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten Heit wegen Verunehrung des Marienburger Bürgermeisters Dr. Kumpke zum Tode.

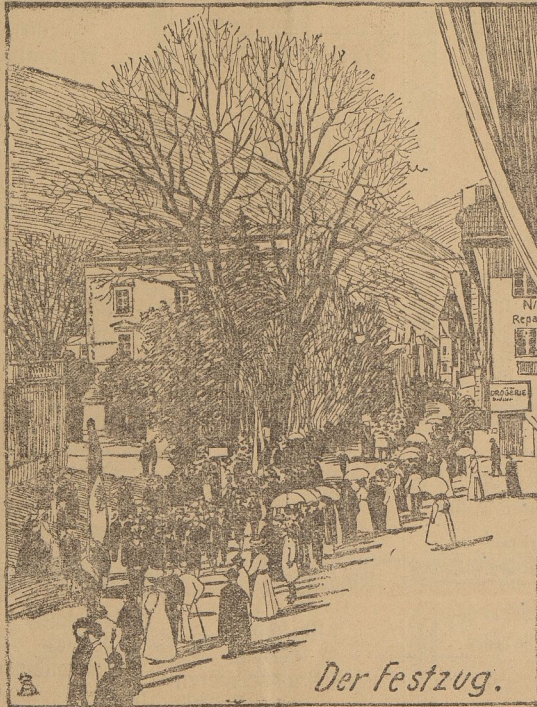
Die kopflosen Engländer.

Die Londoner Morgenpost schreibt noch nachdrücklich an der Monarchenbegabung in West: „Die Stärke des Britenreiches ist so groß, daß das, was man das europäische Gleichgewicht nannte, nicht mehr existiert. Lange Zeit hat man geglaubt, daß die englische Seemacht das Gleichgewicht erhalten könne, und das war auch so, bis die militärische Organisation Rußlands unter den Folgen des Japanischen Krieges und innerer Unruhen zusammenbrach. Jetzt wandte auch das Gewicht der englischen Seemacht nicht mehr um, wäre England Mitglied einer europäischen Allianz, was es nicht ist, die Aufrechterhaltung eines Stretches nach dieser oder jener Richtung hin zu beeinflussen, während seine Armee überhaupt nicht zählt. Ein Verdienst wird nach dem Werte der Unterfertigung eingeschätzt, die in seinen Händen liegt. Wie könnte England einen Verbündeten in einem europäischen Konflikt helfen? Gegenwärtig könnte England einer Macht, die nur über eine bescheidene Flotte verfügt, allerdings zu einem Seesiege verfallen, aber es könnte nicht genügend militärische Hilfstruppen anfordern, um den Krieg auch zu Lande zu beeinflussen. Jetzt hat die Macht die Hand auf solche Dinge im Auge, es ist klar, daß in der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts England nicht mehr viel zählt, und daß andere Nationen nicht auf England rechnen können, sondern für gute Beziehungen zum Dreieck sorgen müssen.“

Buntes Allerlei.

Der sprechende Vogel. Die Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande erzählt folgende Geschichte aus Antwerpen. Über einer witzigen Wude auf dem hiesigen Bahnhofsplatz prangt die Aufschrift: „Der sprechende Vogel, ein Unikum!“ Der Witziger, ein Niederländer, lockt mit ungläubigen Stimmanwandelschreitende Besucher an, die ihn 5 Cent gerne abgeben, in der Meinung, einen außerordentlichen Paragel, eine Gabe aus einer Hölle vorzufinden. Sehr erntet er bei dem Anblick eines kleinen Vogelwebers, der einen Kanarienvogel beherrschte. Die entzückten Besucher weiß der rheinische Junge durch einen reichen Wortschwall, halb rheinisch, halb holländisch, bald anzuhören und schließlich legt er den still dastehenden Vogel: „Ja, leg mal, was willst du lieber Jan, ne Bicar oder ne Piep?“ — „Piep!“ sagt der Niemas, unter dem Gelächter des Publikums, und triumphierend blüht der Vogel-Sprachlehrer weiter. Er hat die Wude immer voll angehört, denn die Zinsengalorien sorgen stets für neue Opfer.

Von der Jahrhundertfeier in Meran.



Der Festzug.

Das Jahr 1900 ist für Tirol ein Jubiläumsjahr. Das Land rückt sich zu großen Feiern, die das Andenken des Freiheitskampfes von 1809 und seiner Folgen feiern sollen. Viele Festlichkeiten haben mit einer prächtigen Feier eingeleitet, die in dem nahe bei Andreas Hofers engler Heimat gelegenen großen Internationales und hoch internationalen Kurort Meran

Schnellgänger einen der kühnsten Arbeiter der Fabrik an die Spitze des Jubiläumspalles. Der Mechaniker ist ein Nachzügler ein. Willküriger Mann wirft er einen Blick auf die zahlreichen Kränze des Jubiläums, die ungeduldig auf die Eröffnung des Festes warteten, und wendet sich dann seiner Arbeit zu. Zwei, drei Sekunden lang unterläßt er das Schloß, läßt dann die Lippen und bläht energisch in das Schloßschloß. „Ich bitte um eine Quartale“, sagt er gelassen. Gäng herrscht

benagungen wurde. Den Oberpunkt der Veranstaltung bildete der Festzug, an dem sich eine große Anzahl von Zeitgenossen beteiligte, deren untere alte Tradition, die sich in dem letzten Jahrhundert wenig verändert haben, die Erinnerungen an die heroischen Zeiten von 1809 wachrufen, in denen sich diese Schützengruppen zu neuen Gefechten haben

Mirakel rühmte, erhebliche Beiträge werden. Als er sich jedoch an Beamte des Marineministeriums heranzumachte, wurde er gestoppt und verhaftet. Der Hochtopfer hatte sich als holländischer Marineoffizier vor wenigen Tagen erst mit einer 18-jährigen jungen Dame aus besserer Familie verlobt. Aus dem Konte des Beitrages stehen viele Kränzen wegen Verletzungen.

„Gesternabend am Kränzenfest. Einen Nord in Straßenszene hat in Kränzen den

auch wäre, so glaube ich doch, daß die Firma zu fest liegt, um auf eine Geldheirat angewiesen zu sein.“

„Meinst du?“

„Es war ein eigentümlicher Ton, mit dem der Großhändler diese beiden Worte sprach; so eigentümlich, daß sein Sohn verwundert aufblinzelte und mit einem forschenden Ausdruck auf den Vater lag.“

„Ist etwa das Haus Maribel nicht so reich, wie du die Leute glauben machst? Vater, wenn dies der Fall ist, so bitte, so beschwäre ich dich, verzeihliche mir die Wahrheit nicht, verzeih nicht, daß ich als dein Sohn ein heiliges Bündel auf Brettern habe!“

„Was dem offenen, treuherzigen Blick Leo's fante der Großhändler unumfänglich das Auge: „Wie du gleich ausführlich und Gelpelner am hellen Tage siehst! — Suche mir nur eines, wozu ich, wenn du durch meine Handlungswelt das Renommee der Firma retten kannst, dich entschließen können, dein Verhältnis mit Strachwitz von Strachwitz zu lösen und die Hand eines andern, von mir selbst erwählten, reichen Mädchens zu geben?“

Leo war bei dieser Rede seines Vaters tief erblüht; er bemerkte den launenden Seitenblick nicht, den derselbe blitzschnell auf ihn warf, sondern antwortete einfach, doch fest: „Du fragst, was ich in dem Fall tun würde, wenn ich wüßte, daß die Firma insolvent ist. Das ist leicht gesagt, Vater: meine Verbindung mit Wilma möchte ich lösen, wenn es mir auch den tiefsten moralischen Schmerz bereiten würde, weil es ehelos von mir wäre, ihren reinen

Namen mit einem gebrauchten Namen zu wickeln.“

„Sein gebrauchten Namen?“ unterbrach mit rauher Stimme der Großhändler seinen Sohn, dieser jedoch fuhr ruhig und unbeteiligt fort: „Ja, einen gebrauchten Namen; denn er würde dadurch ehelos, daß aller Glanz und Reichtum, der ihn früher umgab, Zug und Zug man, indem das Geld, das ihn hervorzuheben, nicht sein eigenes, sondern fremdes Eigentum gewesen. Das wäre der einzige Grund, warum ich Wilma entlassen möchte. Eine andere reiche Verbindung würde ich aber niemals und unter keiner Bedingung eingehen, denn dieselbe wäre nicht weniger ehelos als jetzt.“

„Du bist und bleibst ein überpompiger Narr“, große Maribel mit fest zusammengekniffenen Lippen, dann aber fuhr er einleitend fort: „Doch wir wollen nicht um des Vaters Bart streiten; wie ich dich kenne, ist es wirklich am besten, wenn ich dich deinem eigenen Weg gehen lasse. Nun wohl, ich willige in deine Verbindung mit Strachwitz von Strachwitz, denn hochansehen und einflußreich ist der Name ihres Vaters.“

„Ich selbst schätze die Familie sehr und will Wilma gerne als Schwiegertochter begrüßen. Meine einzige Bedingung dabei ist, daß du deine Stellung im Hause der Gebrüder Jahn's nicht löst, nach deiner Verheiratung, als Teilnehmer in meine Firma trittst. Ich bleibe dir gegenüber passiv, so lange ich dich nicht erwidert und in meinem Sinne in das Geschäft eingehert habe. Nun, bist du einverstanden?“

Übermal's richteten sich die Augen Leo's

fortwährend auf seinen Vater, dessen Züge jedoch waren ruhig und kalt wie gewöhnlich. Ein seltsames Gefühl beschäftigte sich des jungen Mannes; er wollte ein Wort des Dankes sprechen und fand nicht den richtigen Ausdruck dafür. Ihm war plötzlich, als stünde er vor einem Abgrund, in dem der nächste unvorhergesehene Schritt ihn stürzen könnte, seine ganze Zukunft verteilte ihm, und mit Wilma rang er nach Festigung.

„Da richtete sein Vater einen erlaucht fragenden und zugleich vorwurfsvollen Blick auf ihn, indem er langsam sagte: „Allo nicht einmal eine Antwort ist mein Entgegenkommen wert?“

„Ich habe keine Worte mehr der Mann von Leo's Brust; er irrte dem Vater die Hand entgegen: „Geh!“

„Verzeih“, mein Vater, daß ich nicht gleich die richtigen Worte für den innigen Dank finden konnte, den ich deiner Güte schulde. Du sollst sehen, daß ich dir in keiner Hinsicht Unrecht mache, sondern daß ich als Teilnehmer an deiner Zukunft meine Hand stellen werde. — Gehe Gott“, fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „daß der Herr meine Bitte ein geneigtes Ohr schenkt und mir die Hand des geliebten Mädchens nicht vorenthalte! Ich aber ich mich zu Alex einen und ihr mitteilen, wie ich meine Zukunft durch deine Güte gesichert hat. Ich mußte dir versprechen, die gleich nach Beendigung meines Gesprächs das Ergebnis desselben mitzuteilen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Mai cr., Nachmittags 1 Uhr
sollen im Stadtwort Dypin
16 rm kieferne Rollholz
13 „ birken „
128 kieferne Stangenhausen
meißtbietend verkauft werden. Sammelplatz im Forsthaus.
Kemberg, den 19. Mai 1909.

Der Magistrat.
Dr. Scheffer.

Günstige Kaufgelegenheit zum Kemberger Schützenfest!
Nicht irren! Nur Coswigerstr. 9.

Gespartes Geld
bedeutet der Einkauf von unsren

●● **Schuhwaren.** ●●

Farbige Schuhwaren
für Herren, Damen, Mädchen und Kinder
in größter Auswahl.

Anerkannt beste Qualitäten
Von heute bis Pfingsten — gewöhnen wir trotz
der enorm billigen Grundpreise

extra 10% Rabatt.

Nicht irren! **Stuttgarter** Nicht irren!

nur Schuhwarenhans nur
Coswigerstr. Wittenberg Coswigerstr.

Anerkannt beste und billigste
Bezugsquelle für Schuhwaren
aller Art.



Hochmoderne
Sonnen- und Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigst
Friedrich Beym.

Corona

Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Corona-, Phänomen- und
Triumph-Fahrräder

behens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Solidität wegen zu empfehlen
hier und Umgegend in Übung.
Auch empfehle:

Lang-, Rund- und Ring-
schiffchen-Nähmaschinen
mit Angelager versehen, daher
sehr leicht gehend.

Düge Marken, sowie sämtliche Ersatz-
teile hält stets auf Lager und empfiehlt
zu billigen Preisen.

Mäntel v. 2,75, Schlauche v. 2,50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-
Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Ferner empfehle **Spezial-Fahr-
räder** mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 70 M., Damen-
räder von 83 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Sie kaufen gut und billig

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen,
Fahrrad- und electr. Taschenlampen, Carbia,
Mäntel von 3 Mk. an, Schläuche, Hundepistolen,
sämtliche Fahrrad-Ersatzteile — Gamaschen, Rucksäcke
Zigarren, Zigaretten :: Musikautomaten, Mund- und Ziehharmonikas
Fahrrad- und Nähmaschinöl bei

Otto Diebert, Kemberg.

Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

Eiserne Sägespäne
und eiserne Brennswarten
sind abzugeben
Kemberger Fabrikfabrik.

Ein noch
guter **Sundewagen**
steht zu verkaufen und 1/2 Hektar
Acker ist z. 1. Oktober zu verpachten.
Karl Müller, Wittenbergerstr. 28.

Waiwein-Essenz
à Flasche 50 Pfg.
1/2 Teelöffel auf 1 Fl. Weißwein
(Apfelwein) gibt eine köstliche
Waibowle.
Apotheker Elbe.

**Premier-Fahrrad-
Werke**
Nürnberg-Doos



Premier-Fahrräder
Altrenommierte Marke.
Bekannt leichter Lauf.
Solideste bewährte Kon-
struktion.
Feine Ausstattung.
Vertretung:
Robert Heyne,
Uhren-, Goldwaren-, Fahrrad- u.
Nähmaschinen-Handlung
Reparatur-Werkstätte
Kemberg (Bez. Halle).

Pflaumen,
von den billigsten bis zu den besten
Ringäpfel
Aprikosen
Mischobst
Birnen
eingemachte Preisselbeeren
empfiehlt C. G. Pfeil.

Pflaumen
à Pfd. 20, 30, 40 Pfg
Cacao, garant. rein
1/2 Pfd. 25, 35, 40, 50 Pfg.
empfiehlt W. Dahms.



Sprechmaschinen
in allen Preislagen.
Doppelseitig bespiztete
Musik-Schallplatten,
Walzen.

Größtes Repertoire in:
Erzählstücken, Opern, Arien,
Tänzen, vollständigen Schätzen,
Kinderliedern,
humoristischen Vorträgen,
Schlafmittelstücken usw.

Oskar Steiner,
Markt 5. Wittenberg. Markt 5.
Fabrik-Niederlage.

Spar-Einlagen

zur
täglichen Verfügung sowie auf Kündigung
verzinsen wir zu günstigen Sätzen und halten unsere
Dienste für alle ins Bankfach schlagenden Geschäfte
bestens empfohlen.

Anhalt-Dessauische Landesbank

Filiale Wittenberg

(früher Paul Berndt & Co.)

Wittenberg (Bez. Halle) Markt 9.

Fernruf No. 23.

Die Landwirte der Provinz werden darauf hingewiesen, dass die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.
mit der größten Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft Deutschlands, dem
Allgemeinen

Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart a. G.
im Interesse der Versicherungsnehmer einen Kontroll- und Begün-
stigungsvertrag abgeschlossen hat. Bis zum 1. Januar d. Js. liefern
auf Grund dieses Vertrages bereits 19110 Policen.

Früh eingetroffen!
feinste Matjesheringe ff. Kieler
Aal, ff. Bücklinge,
geräuch. Schellfische, Sardellen,
Capern, Apfelsinen, Citronen,
Ägypter Zwiebeln neue Ernte
empfiehlt
Karl Schneider's Fischgeschäft.

Kakao
1/2 Pfd. von 30—45 Pfg.
empfiehlt Ernst Weber.

Eiserne und kupferne
Waschkessel
Kachelöfen
Kochöfen
Kochmaschinen
Transportable Kochherde
Ofentüren, Kofen
Schmiedplatten nach Maß
empfiehlt
Heinrich Vick
Kemberg.

Steck- u. Speisezwiebeln,
Sämereien,
Riesenspörgel (Knieling)
empfiehlt J. G. Glaubig.

Meine Spezialität:
Kaffee
aus deutschen Kolonien.
ff. Nambaratkaffee, das Pfund
1,20 M. und 1,40 M.
Hochfein im Geschmack. Ferner
empfehle stets frisch geröstete
Kaffee's
das Pfd. von 75 Pfg. an bis 2 M.
August Guhn.

Pflaumen
à Pfd. 30 und 40 Pfg.
Wischobst und Ringäpfel
empfiehlt Ernst Weber.

Gesucht v. 1. Juli ein
Mädchen
für Küche und Haus bei hohem
Lohn Frau **Martha Braun**
Wittenberg, Coswigerstraße 9.
Zu melden im Schuhgeschäft.

Vorläufige Anzeige!
Hotel zur Post.
Am 3. Pfingstfeiertage
Konzert und Ball
woran ich jetzt schon ergebenst auf-
merksam mache **Hugo Heinrich.**

Simons Garten.
Sonntag, den 23. ds. Mts., auf
vielseitigen Wunsch
Musikfesten
von frischer Butir und frisch
gekochtem Spargel,
wogu freundlichst einladet
Albert Simon.

Schützenhaus
empfiehlt zum Sonntag (Schützenfest)
ff. Kuchen, div. Speisen und
Maitraut.
C. Frühnel.

Zum Sonntag
auf dem Schützenplatz
werde mit
ff. Speisen
bestens anzuhaben.
Spezialität:
— **Wokwurf mit Salat** —
R. Krausemann.

Sonntag zum
Schützenfest
empfehle **Bötelkuchen, russischen
Salat, verschiedene Sorten
Kuchen**
Gruft Bachmann.

Graue Handtasche
enthaltend schwarzes Portomannale
mit 10 Mark und Taschenloch, gez.
M. S., ist abhanden gekommen. Es
wird gebeten, dieselbe in Exped. d.
M. abzugeben.

P. Leonhardt Nflg., Wittenberg Markt.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Befäzen, Soutache-Stickerei

Spitzen, Einsätze
in allen Farben

Stoffe,
Spachtel, Tüll, Watte

sind in großer Auswahl eingetroffen.
Schneiderinnen zur Ansicht sehr empfohlen.